

Feminismus zur Tradition machen!

Kann Folk feministisch sein?

“Feminismus zur Tradition machen!” - diesen Spruch hat Geigerin und Sängerin Roxanne Szankovich nicht nur auf ihr Dirndl genäht. Er zieht sich auch durch ihr Soloprojekt “VioLiebe”. Aber sind die Begriffe Liebe, Folk, Feminismus und Tradition überhaupt vereinbar? Nein! Und ja – wenn wir uns trauen, im Geschichtsbuch zu kritzeln!

VioLiebe – Folk und Feminismus

VioLiebe ist eine Liedersammlung über die Liebe. Nebst Eigenkompositionen interpretiert Szankovich auch traditionell überlieferte Lieder aus England und Deutschland. Unkonventionell ist dabei nicht nur ihre musikalische Bandbreite, die Einflüsse aus Renaissance, Jazz und Psychedelic Folk transzendiert. Oder die spielend leicht anmutende Kombination von Violinespiel und Gesang. Auch ihr bewusster Umgang mit – manchmal problematischen - Inhalten, die die Songs transportieren, fällt ins Auge.

Die (Vio)Liebe ist politisch

Das Thema Liebe scheint abgedroschen – handelt nicht gefühlt jeder Song im Radio davon? Genau! Und dennoch beschwört das Wort auch allerhand Assoziationen herauf, die kontroversiell diskutiert werden.

Szankovich greift sie nicht nur auf, sondern bezieht auch Stellung. “Ein Lied über ungewollte Schwangerschaft bietet mir Anlass, mein Publikum aufzurufen, für das Abtreibungsrecht und die Selbstbestimmung über den eigenen Körper einzustehen. “, so die Musikerin. Ein Eifersuchtsmord öffnet Ausblicke auf fragliches Besitzdenken in vielen romantischen Beziehungen.

Traditionen - DIY

Tradition bedeutet laut Duden “etwas, was im Hinblick auf Verhaltensweisen, Ideen, Kultur o. Ä. in der Geschichte, von Generation zu Generation (...) entwickelt und weitergegeben wurde (...)”. Auf den ersten Blick also etwas Statisches. Doch Roxanne Szankovich sieht das anders: “Ich sehe in der Tradition immer auch die Wandlung. Was von Mensch zu Mensch weitergegeben wird, trägt immer ein Stück jeder Persönlichkeit mit. Und diese Freiheit, Einfluss zu nehmen, nehme ich mir auch bewusst heraus!”

So verändert sie beizeiten traditionelle Lieder nach ihren Bedürfnissen. Aus dem männlichen Helden wird manchmal eine Heldin. Szankovich lässt auch mal eine Strophe, die ihr nicht gefällt, weg, oder schreibt sie um. Historisch inkorrekt? Macht nichts! Szankovich: “Wir befinden uns im Land der Geschichten und die dürfen wir uns schreiben, wie wir wollen!

Und ganz ehrlich: Wäre es nicht schön, wenn Feminismus endlich Tradition wäre?”

Anzahl Zeichen (ohne Leerzeichen): 2119

Anzahl Wörter: 344

Kontakt

Leser*innenkontakt:

Roxanne Szankovich

Homepage: www.toxic-violin.com/violiebe

E-Mail: roxi@toxic-violin.com

Pressekontakt:

Roxanne Szankovich

Schützplatz 2/19-20

1140 Wien

Telefon: +43 68110279984

E-Mail: roxi@toxic-violin.com

Weitere Texte und hochauflösende Bilder für die Presse finden Sie auch unter:

www.toxic-violin.com/presse

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Auch die VioLiebe-Audioaufnahmen finden Sie unter selbiger Adresse vor.

Pressetickets für die VioLiebe CD-Präsentation

Bezüglich kostenloser Pressetickets für die VioLiebe CD-Präsentation kontaktieren Sie bitte Roxanne Szankovich.

Sollten Sie erst spontan entscheiden, die Veranstaltung zu besuchen, fragen Sie bitte an der Abendkassa nach Pressetickets.